# Arbeiter-Bildungs-Verein.

**Sonntag den 31. Oktober, Abends präzis 8 Uhr** im großen Saale der Brauerei Ramsperger

## Theater-Vorstellung

mit darauffolgendem

**Tanz.** 2941

Wir laden hierzu unsere verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein.

**Preise der Plätze:** Sperrsitz 1 Mk., I. Pl. 60 Pfg., II. Pl. 40 Pfg. Gallerie: Sperrsitz 50 Pfg., II. 25 Pf.

**Der Vorstand.**

---

## Geldlotterie

**für den Metzer Dombau.**

Ziehung 13.—16. November.
105000 Loose mit 6261 Gewinnen.
**Haupttreffer M. 50000.**
1 Loos kostet 3.30, 10 St. 30 M., solange Vorrath.

Porto u. Liste 25 Pf.

## Große Lotterie

**zur Münchner Ausstellung**

Ziehung 15. November.
200000 Loose m. 20000 Gewinnen
**Haupttreffer M. 15000, 10000** u.s.f. 1 Loos à 1.—, 10 St. = 10 M. m. 1 Treff., a. 20 St. 1 Freiloos u. 2 T.

**Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,**
2920 **Hebelstraße 15, Karlsruhe i. B.**
Vertrieb sämmtlicher behördlich genehmigten Loose.

---

2816

**Phönixwolle**
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller
Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

**Phönix-Wolle**
In 3 Q... ... zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Ein... in der Wäsche präparirt in den Handel gebracht wurde, ist das
**beste wollene Strumpfgarn**
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

---

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und etwas 2759

**MAGGI**

Zu haben in Originalfläschchen von 35 Pfg. an bei **Ww. Reichelt.**

---

# Preisräthsel.

Wenn der Wind streicht durch das dürre Laub,
Fällts unserm Dritten im Ersten zum Raub;
Doch die Zweite in ewigem Wandel vergeht,
Ob auch das Ganze in Blüthe steht.

**Jeder** der die richtige Auflösung obigen Preisräthsels, welches die 1. Oktober-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus" enthält, mit der Abonnementsquittung Oktober—Dezember bis zum 15. Nov. d. J. an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus" in Leipzig einschickt, erhält als **Preis 1 elegant gebundenes Buch.** Für 50 der besten poetischen Lösungen (jede nicht über 12 Zeilen umfassend) sind

**50 werthvolle Hauptpreise**

z. B. **1 eleg. Damenfahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, 1 Handnähmaschine u. s. w.,** ausgesetzt.

**Abonnementsbestellungen** nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von **Mk. 1.50** fürs Vierteljahr entgegen.

Probenummern kosten- und portofrei durch **Adolf Mahn's Verlag** in Leipzig.

---

# Es ist jetzt die günstigste Zeit

um auf die langen Winterabende sich durch Bestellung einer guten **Zeitschrift** entsprechenden Lesestoff zu verschaffen. Wir empfehlen u. A.:

| | | |
|---|---|---|
| Buch für Alle | das Heft zu 30 | Pfg. |
| Illustrirte Welt | „ „ „ 30 | „ |
| Chronik der Zeit | „ „ „ 25 | „ |
| Für alle Welt | „ „ „ 40 | „ |
| Zur guten Stunde | „ „ „ 40 | „ |
| dasselbe | „ „ „ 80 | „ |
| Moderne Kunst | „ „ „ 60 | „ |
| Universum | „ „ „ 60 | „ |
| Kunst für Alle | „ „ „ 60 | „ |
| Ueber Land und Meer | „ „ „ 60 | „ |
| dasselbe | „ „ „ 1.— | Mk. |
| Velhagen & Klasing: (Monatshefte.) | „ „ „ 1.25 | „ |

**Probehefte** gerne zur Ansicht durch die

**Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.**

---

Nr. 312. Emmendingen.

## Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:

1. **Denzlingen** auf Freitag den 5. November, Vormittags 8 Uhr.
2. **Vörstetten** auf Montag den 8. November, Vormittags 8½ Uhr.
3. **Holzhausen** auf Mittwoch den 10. November, Vormittags 9 Uhr.
4. **Reuthe** auf Freitag den 12. November, Vormittags 9 Uhr.
5. **Sexau** auf Montag den 15. November, Vormittags 8½ Uhr.
6. **Kollmarsreuthe** auf Mittwoch den 17. November Vormittags 8 Uhr.
7. **Wasser** auf Freitag den 19. November Vormittags 8½ Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum u. deren Beurkundung im Lagerbuche sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Widerbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Emmendingen den 24. Okt. 1897.
Der Großh. Bezirksgeometer.
K. Jung.

---

# Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

**Kaiser's Brust-Caramellen**

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg. Niederlage bei
**W. Reichelt**
2859 im Emmendingen.

---

**Straßburger Pferde-Loose.**
Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
Gewinne i. W. v. **Mk. 30000**
Hauptgewinne:
**Mark 10000, 3000 usw.**
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur
**J. Stürmer, Strassburg i. E.**
u. allen bekannten Verkaufsstellen.

---

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Vater

# Johann Georg Meier,

**Landwirth u. Kirchengemeinderath,**

im Alter von 61 Jahren heute Vormittag 10 Uhr plötzlich von dieser Welt abzurufen.

Nimburg, den 28. Oktober 1897. 2935

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr statt
Dieses statt besonderer Anzeige.

---

# Man verlange!

**Illustrirte Preisliste**
gratis und franko.

Lieferung vollständiger

**Wohnungs-Einrichtungen.**

Eigene Schreinerei- und Tapezierwerkstätte.

## M. Springer

**Freiburg i. B.,** Unterlinden.
Verpackung gratis unter Garantie guter Ankunft.

---

Unter allen Cacaomarken der Welt wird von Kennern

**De Jongs Holländischer Cacao**

als allerfeinster und im Gebrauch ausgiebigster und dabei billigster Cacao anerkannt und deshalb ausschließlich getrunken.

In Paketen 250 Gr. M. 1.40. — Nur echt in der
2847 **Apotheke.**

---

# Tapeten!

**Naturell-Tapeten** von 10 Pf. an
**Gold-Tapeten** „ 20 „ „
in den schönsten und **neuesten Mustern.** 1559
Musterkarten überallhin franko.
**Gebr. Ziegler in Lüneburg.**

---

# Kein Geheimniß

ist es, welche Wirkung die **Carboltheerschwefel-Seife** von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** auf die Haut ausübt. Flechten, Hautausschläge, rothe Flecken u. s. w. verschwinden. à Stück 50 Pfg. in der **Apotheke.** 2545

---

Ein junger Mann, der Lust hat das

## Friseurgeschäft

zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen Stelle bei
**Gustav Braun,**
2936 Friseur,
**Waldkirch.**

---

Suche auf 1. November ein braves, zuverlässiges

## Mädchen,

welches schon gedient hat, Kochen versteht, Liebe zu Kindern hat und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Familiäre Behandlung und schöner Lohn zugesichert. 2869
Frau Kaufmann **Greiner, Waldkirch i. B.**

---

## Nürnberger Spielwaaren

Puppen und Christbaumschmuck, Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste Nr. 248 nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller
in Nürnberg. 2891

---

## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger, Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden.**
1551
à Stück 50 Pf. bei:
**Josef Fuchs,** Friseur.
Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.

---

**Laubsäge-Holz**
pr. □ Mtr. von Mk. 1 an,
Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. 2807
**G. Schaller & Comp.,**
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

---

**Lotze** Luft- und waschechte, unerschwerte, reine Seidenstoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" in Hohenstein in S. zu beziehen. Man verlange Muster und Preisliste. **Seide**

---

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
**Pecher & Co. in Herford** i. Westf.

---


Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft".

# Hochberger Bote.

## Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.

Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

№ 255. (Erstes Blatt.) Emmendingen, Sonntag, den 31. Oktober 1897. XXXI. Jahrgang.


**Bestellungen** auf den

**„Hochberger Boten"**

für die Monate **November** und **Dezember** werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

---

## Was nun?

Zu den badischen Landtagswahlen berichten die „Basl. Nachr." u. A.: Was nun? Die Lage wird ungemein interessant. Nach den Gepflogenheiten des Konstitutionalismus müßte die Regierung an die siegreiche oppositionelle Koalition übergehen. Das scheint nicht gut möglich, weil die Koalition nur für die Wahlen berechnet war und die in den einzelnen Gruppen derselben kundgegebenen Prinzipen sich gegenseitig geradezu ausschließen. Die stärkste Partei neben den bei diesen Wahlen in die Minderheit gerathenen Nationalliberalen ist das Centrum. Sein Ziel ist die Herrschaft im Staate, die Geltendmachung seiner Parteigrundsätze im öffentlichen Leben, namentlich die Herrschaft in der Schule. Die beiden oppositionellen freisinnigen Gruppen haben in ihren Wahlprogrammen nicht nur die Trennung von Kirche und Staat, was die demokratische äußerste Linke ja zugeben kann, sondern auch die Trennung von Kirche und Schule, die Beibehaltung der gemischten Schule gefordert. Ein Zusammengehen von grundsätzlich sich so feindselig gegenüberstehenden Parteien ist undenkbar. Das Zentrum allein hat keine Majorität in der Kammer, es hat für sich allein keinen Anspruch auf Bildung der Regiernng. Seine Ansprüche könnten vom Gesichtspunkte der konstitutionellen Tradition befriedigt werden, wenn ihm nach Ausscheidung einiger nationalliberalen Regierungsmitglieder deren Stellen übertragen würden. Aber auch eine solche Lösung der Schwierigkeiten ist undenkbar, weil die beiden Parteien, die sich bisher in leidenschaftlicher Weise bekämpft haben, nicht auf derselben Bank sitzen, nicht gemeinsam an denselben Aufgaben arbeiten können. Versuchten sie es, so würden sie sich gegenseitig lahm legen. Und es würde um die Regierungsmaschine nicht besser bestellt sein, wenn etwa noch ein freisinniger Bourgeois und ein rother Sozialdemokrat, wovon ja unter den gegebenen Verhältnissen nicht die Rede sein kann, in die Regierung gezogen würden. So ist denn die Lage eine im höchsten Grade interessante. Von allen den Kombinationen, die wir eben aufgezählt, wird keine in Kraft treten. Die badische Regierung, wenn sie jetzt, was kaum noch zu bezweifeln ist, ihre einköpfige Majorität in der Kammer einbüßt, wird deßhalb ihre Demission nicht eingeben. Eine parlamentarische Regierung wie in England, in Frankreich und Italien gibt es in deutschen Staaten überhaupt nicht. Politische Kompromisse müssen über die Schwierigkeiten hinweghelfen. Vorauszusehen ist zunächst ein Antrag auf Ersetzung des jetzt in Baden herrschenden indirekten Wahlsystems durch Einführung der direkten Wahlen, wie sie für den Reichstag Gesetz sind. Dafür wird eine Majorität vorhanden sein. Nehmen wir an, daß die höchste Instanz — was übrigens keineswegs sicher steht — zu dem Zugeständniß der direkten Wahlen sich entschließt, so käme es zu Neuwahlen, möglicherweise zu einer Verfassungrevision, jedenfalls zu immer heißeren Prinzipienkämpfen, die nur zu einem unannehmbaren Ergebniß führen können, wenn Freisinn und Klerikalismus sich gegenseitig Zugeständnisse machen. Zeigen würde es sich dann, ob der Freisinn bei einem solchen Handel etwas mehr gewinnen kann, als er gegenwärtig besitzt. Herr Wacker, der Führer des badischen Zentrums, ist persönlich sicher nicht abgeneigt, der Demokratie dieselbe Freiheit der Bewegung zu gestatten, welche sie gegenwärtig in Belgien besitzt. Er wäre sogar geneigt, wie dies jetzt Roms Politik Frankreich gegenüber ist, von allen monarchischen Anschauungen abzusehen, vorausgesetzt, daß die Kirche dabei einen Vortheil genießt. Was aber wäre den Demokraten damit gedient? Ihr Programm, welches ja hinreichend bekannt ist, können sie mit dem Zentrum nicht zur Ausführung bringen. Es gibt keine Brücke zwischen ihnen und den Klerikalen. Sie mögen mit diesen gemeinsam den Nationalliberalismus bedrängen, vielleicht auch verdrängen. Aber was dann? Was dann? Dann werden die Führer unter sich oder doch mit einem Theil ihrer Wähler in Konflikt gerathen. Sie werden es Niemand recht machen können. Mit den Ultramontanen ist ein Zusammengehen nicht möglich, oder es käme doch sehr bald zu einem unheilbaren Bruch. Das Vernünftigste wäre wohl eine Verständigung mit dem linken Flügel der Nationalliberalen, einen solchen linken Flügel muß es dort ja auch geben. Wie die Dinge nun aber liegen, scheint hier eine Verständigung gegenwärtig ausgeschlossen. Man hat sich gegenseitig zu hart behandelt und sich mit Eifer angeschwärzt. Die politische Lage ist indessen im Augenblick dem Freisinn günstig. Er kann dem Nationalliberalismus, der auf sich allein gestellt ohnmächtig ist, seine Bedingungen kundthun und der Nationalliberalismus dürfte sich genöthigt sehen, diesen Bedingungen, wenn sie nicht geradezu unerfüllbar sind — und warum sollten sie das sein? — Rechnung zu tragen. Wir werden nun als stille Beobachter sehen, wie der Parteikampf in Baden, der nach dem Ausfall der jetzigen Wahlen in eine neue Phase tritt, sich nun auf einem neuen Terrain weiter entwickeln wird.

## Deutsches Reich.

— **Die Kaiserin als Politikerin** ist die Ueberschrift eines Absatzes in der „Augsb. Abdztg.". Darin wird erzählt, daß die Kaiserin, obgleich sie den Gang der Politik nicht zu beeinflussen sucht, doch in einzelnen Fällen, um von dem Kaiser noch größere Sorgen abzuwenden, ein politisches Verhalten an den Tag gelegt habe, „das in der Geschichte, auch in der preußischen, einzig dastehen dürfte". Die Kaiserin, so wird erzählt, interessierte sich lebhaft für das Zustandekommen des Schulgesetzes, ohne dafür indeß Stimmung zu machen. Dann heißt es weiter: „Nun kam das unerwartete. Monate waren seit dem Einbringen des Schulgesetzes vergangen, Graf von Zedlitz und Graf Caprivi waren lebhaft dafür eingetreten, und die Oeffentlichkeit glaubte, daß sie des Kaisers Kurs steuerten. Plötzlich verschwanden Graf Caprivi und der Entwurf. Bald hieß es auch, Graf Caprivi werde zurücktreten. Jetzt trat die Kaiserin aus ihrer passiven Rolle heraus. Sie schrieb an Caprivi, bat ihn, zu bleiben, den Kaiser nicht zu verlassen, das Land nicht einer ungewissen Zukunft zu übergeben, nachdem eben erst das Verhältniß zwischen der Krone und dem ersten Reichsbeamten sich befestigt hätte, und seit Bismarcks Rücktritt die Dinge wieder in ein sicheres Geleis gekommen wären ꝛc. Caprivi blieb, die Kaiserin hatte dem Monarchen die Qual der Wahl des Nachfolgers ersparen, sie hatte ihm die Last neuer Sorgen abnehmen wollen. Der Kaiser war in den Tagen der Krise nach Hubertusstock gereist, Graf Caprivi begab sich eben dahin und nahm Abstand von seinem Rücktritt als Reichskanzler." — Als der Gegensatz zwischen dem Grafen Caprivi und dem Grafen Eulenburg im Jahre 1894 bestand, wurde der Kaiser in Zeitungsartikeln dafür verantwortlich gemacht, daß solche Zwistigkeiten bestehen könnten. Die Kaiserin beschloß, den Monarchen gegen solche Angriffe zu schützen und veranlaßte ihren Bruder, den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, auf dem Adelstage jene Aufsehen erregende Rede zu halten, die an die Stellungnahme des Adelsblattes anknüpfend, verlangte, daß die Persönlichkeit des Kaisers aus dem Spiele gelassen" werde. Endlich schreibt die „Augsb. Abdztg." noch: „Obige beiden Fälle sind nicht die einzigen, in denen die Kaiserin selbständig eine politische Rolle spielte."

— Als **Tag der Einberufung des Reichstages** wird jetzt in einigen Blättern der 7. Dezember d. J. genannt. Neulich war für die Zeit des Zusammentritts des Reichstages das letzte Drittel des Monats November angegeben worden.

— **Der Marine-Etat** ist fertiggestellt und enthält, wie verlautet, die Forderung von 360 **Millionen**, welche bis zum Jahre 1904 vertheilt, unsere Marine auf die nothwendige Höhe bringen sollen. Die Regierung ist sich darüber klar, daß dieser Reichstag in seiner letzten Session dem folgenden in Betreff der Bewilligungen für die Marine nicht die Hände binden kann. Sie hat diese Forderung trotzdem aufgestellt, um keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die Mär von den uferlosen Plänen ein taktisches Manöver war. Die Regierung nimmt mit Bestimmtheit an, daß der Reichstag, angesichts der Ueberschüsse des Ertrages der Zölle und Verbrauchssteuern, die erste Rate bewilligen werde, und ist fest entschlossen, von diesen Forderungen, die sich ausreichend begründen werden, nichts nachzugeben. Die Stimmung im Reiche ist durch die öffentlichen Erörterungen geklärt und im Gegensatz zu den Hoffnungen von Zentrum und Demokratie, Dank der Einsicht Süddeutschlands, den Marineforderungen immer günstiger geworden.

— Dem **Lippeschen Landtag** ist ein Gesetz betreffend die **Thronfolge und Regentschaft** zugegangen. Aus der Vorlage geht hervor, daß die gräfliche Linie Lippe-Biesterfeld folgende **thronberechtigte Mitglieder** hat: 1. den Grafregenten, 2. dessen Söhne, 3. dessen Brüder, 4. die männlichen Nachkommen der Vorgenannten aus deren zur Zeit bestehenden und aus allen künftigen auf Grund dieses Gesetzes sanktionirten Ehen. § 4 handelt von der Sanktion der Ehen. Hierzu gehört die Einwilligung des Familienoberhauptes und die Erklärung, daß die Ehe standesgemäß ist. Durch Annahme dieses Gesetzes wird der Geltendmachung weiterer Ansprüche anderer Linien, die auch nach dem Dresdener Schiedsspruch nicht zurückgetreten waren, der Riegel vorgeschoben.

— **Vaterlandslose Gesellen.** Die Wahlmänner, die bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Stargard-Berent-Dirschau dem **Polen** zum Siege verholfen hatten, Fabrikbesitzer Raabe, Oberlehrer Dr. Fricke, Schlachthaus-Inspektor May und Rentier Schultz aus Dirschau und Mühlenbesitzer Matzewski-Hohenstein, waren von dem Reichstagsabgeordneten Meyer in einer Versammlung des Bundes der Landwirthe als vaterlandslose Gesellen bezeichnet worden und hatten deßhalb gegen ihn Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Das Danziger Schöffengericht sprach jedoch Herrn Meyer frei, indem es zwar anerkannte, daß eine Beleidigung vorliege, aber dem Angeklagten den Schutz des § 193 zubilligte. Als **Deutscher** habe er in Wahrung der deutschen Interessen gehandelt.

## Ausland.

### Italien.

— Die „Tribuna" bringt eine kurze Inhaltsangabe des bereits angezeigten **Artikels Crispis**, der morgen in der „Nineteenth Century" erscheinen wird. Darnach weist **Crispi nach, daß der Dreibund ein Friedensbund sei**, während der Zweibund mit Rücksicht auf den Krieg geschlossen sei. Er behandelt sodann alle Bündnisse von 1869 an und sagt, **daß Elsaß-Lothringen in Wirklichkeit nie den Wunsch geäußert habe, wieder mit Frankreich vereinigt zu werden.** Zum Schluß hofft er, daß das französisch-russische Bündnis dasselbe Schicksal haben werde, wie die Alliance, die 1808 zwischen Napoleon I. und dem Zaren geschlossen wurde.

### Frankreich.

**Paris**, 29. Okt. Dem „Soir" zu Folge erzählte **Senator Ranc** gestern in den Wandelgängen der Deputirtenkammer: „Der Senator **Scheurer-Kestner** erklärte mir jüngst wiederholt, daß er die Ueberzeugung von der **Unschuld des Kapitäns Dreyfus** erlangt habe." Es verlautet, Scheurer-Kestner unterbreite die bezüglichen Schriftstücke dem Präsidenten **Faure** und beabsichtige im Senate diesen Gegenstand gelegentlich der Bittschriften zur Sprache zu bringen.

**Paris**, 29. Okt. Zahlreiche Blätter veröffentlichen Unterredungen mit dem Vizepräsidenten des Senats **Scheurer-Kestner**, welcher seine Aeußerungen betreffs der Unschuld des wegen Landesverraths verurtheilten ehemaligen Hauptmanns Dreyfus bestätigte und gleichzeitig erklärte, er habe **stichhaltige Beweisstücke für die Unschuld des Dreyfus.** Die Blätter äußern sich jedoch sehr ungläubig über den Werth dieser Beweisstücke. Dem „Martin" zufolge weiß die Regierung, daß das Beweisstück Scheurers den Namen eines **Mannes** enthalte, welcher das **Geständniß abgelegt** habe, daß er den **Dreyfus zugeschriebenen Hochverrath selbst begangen habe.** Dieser Mann befinde sich gegewärtig in der **Schweiz.** Die Regierung sei jedoch überzeugt, daß es sich um eine Machenschaft der Familie des Dreyfus handle.

## Die Obstruktion im österreichischen Parlament.

**Wien**, 29. Okt. **Abgeordnetenhaus.** Mehrere Abgeordnete der **Linken** verlangten die Vorladung der Minister und namentliche Abstimmung über diesen Antrag. (Widerspruch rechts.)

Vizepräsident **Kramarz** erklärte die Abstimmung hierüber für unzulässig (Lärm links) und ertheilte den Abgeordneten **Kaiser** (deutsche Volkspartei) und **Daszynski** (Soz.) den Ordnungsruf und entzieht

beiden Rednern das Wort. (Beifall rechts, stürmischer Widerspruch links.)

Vizepräsident Kramarcz erklärte, die Minister von den Wünschen des Hauses sofort verständigen zu wollen.

Ein Antrag von Dr. Pfersche (deutsche Fortschrittspartei), die Sitzung für geheim zu erklären, wird unterstützt.

Die Galerie wird inzwischen geräumt, die Sitzung dauert fort.

**Wien**, 29. Okt. Abgeordnetenhaus. Um 5½ Uhr früh spricht Lecher, der um 9 Uhr abends angefangen hatte, noch immer fort.

Um die Zeit kommt es zu stürmischen Auftritten, da die Sozialdemokraten vom Präsidenten verlangten, die Sitzung zu unterbrechen mit Rücksicht auf die Kammerstenographen, die vor Müdigkeit fast umfallen. Die Linke unterstützt das Verlangen.

Die Sitzung wird auf 10 Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung spricht Lecher weiter, auch noch um halb 7 Uhr früh, von großem Lärm, Händeklatschen, minutenlangem Beifall der Linken unterbrochen.

**Wien**, 29. Okt. Abgeordnetenhaus. Abg. Lecher setzte seine Obstruktionsrede, welche von wiederholtem heftigen, lang andauerndem Lärm, wegen der Weigerung des Vorsitzenden, die von der Linken beantragte Sitzungspause eintreten zu lassen, sowie von langen Beifallsfalven der Linken, um dem Redner zum Ausruhen Gelegenheit zu geben, unterbrochen wird, bis nahezu 9 Uhr fort. Er schloß mit den Worten: „Die Deutschen in Oesterreich werden weder sich ergeben noch sterben."

Redner wurde von der Linken stürmisch beglückwünscht. Die Abgeordneten schwenkten mit Tüchern.

Hierauf wurde der von der Linken beantragte Sitzungsschluß in zwei namentlichen Abstimmungen abgelehnt.

Um 10 Uhr früh dauert die Sitzung noch fort.

## Wahlergebnisse.

# **Karlsruhe**, 29. Okt. Die Demokraten posaunten am Tage der Landtagswahl einen glänzenden Sieg Heimburgers in Offenburg-Stadt hinaus. Heute bringt die „Karlsr. Ztg." näheres darüber, nämlich gewählt wurden: 31 ultramontan-demokratische, 17 sozialdem. und 16 natlib. Wahlmänner! Heimburger muß doch auf den Krücken der Nationalliberalen im Karlsruher Rondell humpeln!

**Karlsruhe**, 29. Okt. Nach den letzten Wahlnachrichten haben die Nationalliberalen Lörrach-Land behauptet, Heidelberg-Land hat dagegen, wie bereits mitgetheilt, antisemitisch gewählt. Nach dem nunmehr vorliegenden Gesammtergebniß der Wahlen wird die Zweite Kammer sich folgendermaßen zusammensetzen: 27 Nationalliberale, 21 Zentrumsmitglieder, 5 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 2 Konservative, 2 Antisemiten und 1 Freisinniger.

## Aus dem Bezirk.

* **Emmendingen**, 30. Okt. Unsere Leser werden sich einer Notiz aus dem vorigen Monat erinnern, welche die seltene Feier des 90. Geburtstages zum Gegenstand hatte, welche Frau Pfarrer Lenz, die Schwiegermutter des Herrn Oberingenieur Bürgelin hier, im Kreise von Kindern und Kindeskindern begehen durfte. Leider sollte der damals ausgesprochene Wunsch, daß die würdige Greisin sich noch lange ihrer bewunderswerthen Frische des Geistes erfreuen möchte, nicht in Erfüllung gehen, der unerbittliche Tod hat gestern Abend dem gesegneten Leben ein Ziel gesetzt. Die am 21. Sept. 1807 geborene Dame war die Wittwe des in Hochstetten und Efringen thätig gewesenen Pfarrers Lenz und bis zu ihrem Ende von seltener Rüstigkeit, sie vermochte noch bis vor Jahresfrist ohne Brille zu lesen und bis in die letzten Lebenstage leichtere Handarbeiten zu fertigen. Ihr Tod war ein leichtes Entschlummern, möge ihr die Erde leicht sein!

* **Emmendingen**, 30. Okt. Die von der „Sängerunde Hochberg" auf morgen geplant gewesene Herbstausflug ins Oberland muß wegen Unpäßlichkeit einiger Sänger und auch wegen des dauernd nebligen Wetters, auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

* **Emmendingen**, 29. Okt. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Okt. d. Js. wurden für verdienstvolle Thätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues dem Jakob Martin Engler in Köndringen und dem Adreas Steyert in Windenreuthe Geldpreise von je 40 Mk., ferner ihrem Bauunternehmer Georg Gaus in Denzlingen, Hafnermeister Gustav Krayer in Emmendingen und dem Rathschreiber Gustav Weyh in Wasser Geldpreise von je 25 Mk. bewilligt.

< **Emmendingen**, 30. Okt. Unter den Sehenswürdigkeiten welche sich zum diesmaligen Markte zahlreich eingefunden haben, dürfte, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, das griechische Volks-Theater als besondere Neuheit hervorragen, unseres Wissens nach war noch kein derartiges Theater hier. Nach dem uns vorliegenden Programm und Berichten anderer Blätter, bietet das Theater wirklich etwas Neues, was weit über das Niveau der Alltäglichkeit hinaus geht, und glauben wir in Anbetracht dessen, den Besuch empfehlen zu dürfen.

+ **Denzlingen**, 29. Oktober. Heute wurden zwei durchreisende Burschen wegen Beschädigung der Telephonanlage verhaftet, und in das Amtsgefängniß in Emmendingen eingeliefert.

△ **Denzlingen**, 30. Oktober. Hier ist die Nachricht verbreitet, daß im Walde zwischen Denzlingen und Wasser eine unbekannte Leiche aufgefunden wurde.

✓ **Aus dem Bezirk.** Beneidenswerthes Jagdgebiet. Es war seither noch wenig bekannt, welch' edles Wild das Jagdgebiet beim Hünerfedel aufzuweisen hat und wie beneidenswerth die Jagdpächter des betr. Gebietes sind. Bei einem kleinen Treibjagen kamen folgende Wildarten zum Vorschein: Rehe, Hasen, Füchse; ferner mehrere Schnepfen, Feldhühner und 3 Auerhahnen (auf letztere wurden selbstverständlich nicht geschossen.) Einige Rehböcke hatten besonders stark auf und wenn das Jagdgebiet nun einige Jahre geschont, und was die Hauptsache, dem Raubzeug stark nachgespürt wird, dürfte dieser Bezirk zu den gesten und interessantesten weit und breit zählen.

## Drahtnachrichten des „Hochberger Bote."

△ **Berlin**, 29. Okt. Nachdem der Bundesrath seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen, wird demnächst der Entwurf einer Militärstrafprozeßordnung zur Berathung als Beschlußfassung gelangen. Damit ist die Vorlage des Entwurfs an den Reichstag geschiert. Der Kaiser stattete vor seiner Abreise von Berlin dem Reichskanzler einen längerer Besuch ab.

△ **Berlin**, 29. Okt. Der „Reichsanz." bezeichnet die Meldung der „Berl. Börsenztg.", wonach mehreren Eisenbahndirektionen von der Militärbehörde notifizirt worden sei, daß der betr. Wagenpark für eine Mobilmachung nicht ausreichen werde, für völlig erfunden, und fügt hinzu, es ist unwahr, daß der Fahrpark der preuß. Staatseisenbahnverwaltung zur Durchführung des Mobilmachungsfahrplanes nicht ausreiche.

+ **Rom**, 29. Okt. Der Staatssekretär des Auswärtigen ist von Monza kommend, mit seiner Gemahlin hier eingetroffen.

≦ **Simla**, 29. Okt. General Lockhart hat heute Vormittag 11 Uhr das Defilee von Sempagha eingenommen. Die Stellung des Feindes war sehr stark. Auf engl. Seite wurde ein Offizier getödtet und einer verwundet. Morgen will General Lockhart Achanga angreifen.

## Handel und Verkehr.

Freiburg, 29. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkaufe aufgestellt: — Farren, 68 Ochsen, 20 Kühe, 13 Kalbinnen, 15 Stück Jungvieh, 6 Kälber, — Ziege, — Pferd, zusammen 122 Stück. Hievon wurden verkauft: 21 Ochsen, 15 Kühe, 7 Kalbinnen, 12 St. Jungvieh, 3 Kälber, — Farren, zusammen 54 Stück. Die Durchschnittspreise für je 1 Farren betrugen — M., 1 Ochsen 200—380 Mk., für je eine Kuh 200 bis 300 Mk. für je 1 Kalbin 180—240 Mk., für je 1 Stück Jungvieh 90—160 Mk. Der Verkehr war mäßig.

## Evangelischer Gottesdienst

am 21. Oktober. Feier des Reformationsfestes.

9½ Uhr Vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Förder.)
Kollekte zu Gunsten der evangelischen Genossenschaften in den katholischen Gegenden Badens.
10½ Uhr Vorm.: Christenlehre für die Mädchen.
11½ „ „ Taufen.
1½ „ Nachm.: Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache und Erzählungen aus der Reformationsgeschichte (Stadtvikar Braun.)

## Katholischer Gottesdienst.

I. Sonntag den 31. Oktober.

6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 „ Hl. Kommunion.
½9 „ Hochamt mit Predigt.
½2 „ Rosenkranzandacht.
II. Montag den 1. November (Allerheiligenfest.)
6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 „ Hl. Communion.
½9 „ Feierliches Hochamt mit Predigt.
½2 „ Feierliche Vesper, Andacht für die armen Seelen (Mag. S. 455), hierauf Gräberbesuch (Mag. S. 671) und Predigt.
NB. Bei ungünstiger Witterung letzteres in der Kirche.
5 „ Rosenkranzandacht (Schluß)
III. Dienstag den 2. Oktober (Allerseelentag)
8 Uhr Feierliches Seelen-Amt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.


## Ein bis zwei Pfennig

kostet eine Tasse des besten Thees, eines ebenso schmackhaften wie angenehmen und gesunden Getränkes, das man sich bereiten kann in gesunden und kranken Tagen, wenn man seinen Thee vorsichtig und da einkauft, wo man sicher ist, nur reelle Waare zu bekommen. Als solche Bezugsquelle ist seit Jahren bekannt K. Bussfons Apotheke in Emmendingen, die ihre Theesorten stets aus erster Hand entnimmt, daher ihrer Kundschaft auch das Beste, was der Theemarkt bietet, zu sehr angemessenen Preisen zu liefern im Stande ist. Sowohl Congo zu M. 2,20, als Souchong zu M. 2,50 und M. 3 und ganz besonders Familienthee zu M. 3,80 das Pfund sind Theesorten, die jeden Kenner entzücken und deshalb in vielen Familien, wo man zu rechnen versteht und für sein Geld auch etwas haben will, sowohl den Bohnen- als auch besonders den Malzkaffee verdrängt haben. Kluge und sparsame Hausfrauen sollten daher nicht versäumen, sich wenigstens ein Muster und eine Anweisung zur richtigen Bereitung einer Tasse guten Thees aus der Apotheke mitzunehmen, wir sind überzeugt, daß sie das ebenso liebliche wie bekömmliche Hausgetränk künftig nicht mehr vermissen wollen. 2048

**Ball-Seide 75 Pfg.** bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 2811 [4]
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.**

**Kleiderstoffe und Buckskins,**
Neuheiten, im Gebrauch sich bewährende Fabrikate, empfiehlt billigst
**83 Kaiserstraße 83.**
— gegenüber dem Bursengang —
2066 **Freiburg i. Br.** **Josef Lang.**

## Holzverkauf.

Die **Gr. Bezirksforstei Waldkirch** versteigert am
**Donnerstag, den 4. November d. J., Nachm. 3 Uhr**
bei der Linde in Altsimonswald aus dem Domänenwaldbistrikt Kandelwald-Linie: 16 Spalstämme, 20 fichtene Stämme III. und 195 IV. Klasse, 13 Klötze II. und III. Kl., 26 Ster buchenes und 23 Ster tannenes Scheitholz, 78 Ster buchene und 52 Ster tannene Prügel.

**Sonntag den 31. d. M.**

## Konzert

im Gasthaus zur **Krone** in **Maleck**,
wozu freundlichst einladet
2948 **Gerlach.**

**Heute Samstag Abend**

## Metzel- Suppe

2951 **im Engel.**

**Morgen Sonntag**

## Metzel- Suppe

im **„Adler"** zu **Wasser**,
wozu freundlichst einladet 2955
**Bürklin.**

**Zum ersten Mal hier!**
**Auf dem Festplatz:**
Nur **Sonntag, Montag u. Dienstag,** den 31. Okt., 1. u. 2. Novbr.
**Neu!** Täglich drei Vorstellungen, **Neu!**
4, 6 und 8 Uhr.

## Grand Theatre Nouveautes

**Griechisches Volks-, Illustonen- u. Pantomimen-Theater.**
**Einzig dastehendes Geschäft dieser Art.**
**Darstellungen der neuesten Sensations-Illusionen, phantastische Scenen, märchenhafte Manifestationen, Mnemotechnik, Psychologie, Anamnestik, wunderbare Zauber-Pantomimen in nie gesehener Art. Alles Uebrige bekannt.**
**Eintritts-Preis:** Sperrsitz 80 Pf., erster Platz 50 Pf., zweiter Platz 30 Pf., dritter Platz 20 Pf., Kinder und Militär ohne Chargen zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Alles Uebrige durch Anschlag- und Austrag-Plakate.
Um zahlreichen Besuch bittet 2945
**C. Thelen, Prestidigitateur.**

## Sehr wichtig für Hausfrauen!

Es kommt wieder einmal auf den Geschirrmarkt zu Emmendingen
**braunes feuerfestes Kochgeschirr**
**(Reßwaare von Freiburg).**
6 Stück kosten nur 60 Pfg.
Allerletzter Stand auf dem Geschirrmarkt.

## Bettfedern u. Flaum,

in doppelt gereinigter offener Waare, sowie
**aufgerichtete Betten,**
von den einfachsten bis zu den feinsten, bringt in empfehlende Erinnerung das 1997 a
**Möbel- und Bettengeschäft**
**C. Rosswog.**
**Sattler und Tapezier.**

## Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizirten 2952
**ächten**
**Freiburger Früchtenkaffee**
in **glanzrosa** Papier
Beim Einkauf achte man genau auf
diese **Schutzmarke** und die Firma
**Fuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.**


Bürgermeisterwahl betr.

Nr. 25,184. Herr Heinrich Lay von Bötzingen wurde am 20. d. Mts. zum Bürgermeister der Gemeinde Bötzingen gewählt und als solcher heute verpflichtet.

Emmendingen, den 15. Okt. 1897.

Großh. Bezirksamt.

Salzer.

Freiburg, den 25. Okt. 1897.

**Ausschreiben.**

No. 40074 Am 20. ds. Mts. D II 764 wurden in Windenreuthe eine silberne Cylinderuhr mit Nickelkette und zwei Portemonnaies gestohlen. Beschreibung: Silberne Cylinderuhr mit Schlüsselaufzug, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Zeiger und Sekundenzeiger aus weißem Metall, auf der Rückseite des Deckels ein Pferdekopf eingraviert, innen in dem Deckel ein Reparaturzeichen mit dem Namen Butz eingerizt. Der Staubdeckel besteht aus gelbem Metall. Die Nickelkette besteht aus einfachen langen Gleichen und ist mit einem Kompaß als Anhängsel versehen. Das eine Portemonnaie ist ein einfacher Geldbeutel aus schwarzem Leder mit eisernem Bügel und Hackenschloß. Dasselbe hat nur 1 Fach und 1 Seitentäschchen, in demselben befanden sich 1 Markstück, 1 großes Zwanzigpfennigstück in Nickel, sowie 3 Zehnpfennigstücke. Das zweite Portemonnaie ist ein Klapportemonnaie aus braunem Leder mit zwei Fächern und weißem Metallschloß, in demselben befinden sich 2 Dreimarkstücke, ein kleines Zwanzigpfennigstück und 2 Fünfpfennigstücke.

Verdächtig sind zwei Handwerksburschen. Beschreibung: Der Erste 25—26 Jahre alt, 1,68—70 m groß, hat blonde Haare und Schnurrbart, mittlere Statur, rothbrauner Anzug, die Hose am Gesäß defekt, hellgrauer weicher Filzhut, führt ein in schwarzes Wachstuch eingewickeltes Paket bei sich. Sprache Elsäßer Dialekt und französisch. Der Zweite 25 Jahre alt, 1,60 bis 65 m groß, schwarze Haare in das Gesicht gekämmt, schwarzer Schnurrbart, schwarzer einreihiger Rock, Sprache Elsäßer Dialekt und französisch.

Ich bitte um Fahndung.

Großh. Staatsanwalt.

Junghanns.

**Ausschreiben.**

No. 40287. D. II. 770. Am 25. ds. Mts. Abends wurden in Emmendingen zwei Havelocks gestohlen. Der eine ist gelblich grau, noch neu, ohne Aermel, hat außen rechts und links je eine Tasche und ein Kettchen zum Aufhängen, unter dem sich der Name der Firma „J. G. Frey, München" befindet. Der andere Havelock ist grau, etwas abgetragen, hat gleichfalls ein Kettchen zum Aufhängen, am kragen Haften, außen rechts und links je eine Tasche.

In den Taschen des erstbezeichneten Havelocks befanden sich ein Paar gelblich wollene Handschuhe und Schreiben Gr. Bezirksamts Emmendingen an Großh. Domänenamt daselbst.

In den Taschen des zweiten waren ein Paar Lederhandschuhe.

Täter ist ein etwa 30 Jahre alter, mittelgroßer Mann mit blonden Haaren, blondem Schnurrbart, und vollem Gesicht. Er trägt Brille oder Zwicker und hellgrauen guten Anzug. Er scheint ein gewohnheitsmäßiger Hoteldieb zu sein.

Ich bitte um Fahndung.

Freiburg, den 27. Okt. 1897.

Der Großh. Staatsanwalt.

Junghanns.


## Klavier-Unterricht.

Ein conservatorisch ausgebildetes Fräulein mit prima Zeugnissen ertheilt gründl. Unterricht nach bewährter Methode. Preis mäßig. Adresse und Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 2953


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Pfarrer Lenz Wwe.**

heute im Alter von 90 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Emma Ehrhard**, geb. Lenz,
**Bertha Bürgelin**, „ „
**Eduard Ehrhard**, Postsekretär a. D.,
**Hermann Bürgelin**, Oberingenieur.

Karlsruhe und Emmendingen, 29. Oktober 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Oktober Nachmittags ½4 Uhr in Emmendingen statt.

Blumenspenden bitten wir im Sinne der Verstorbenen zu unterlassen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

**Rudolf,**

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß, sowie für die trostreiche Leichenrede sagen herzlichen Dank

Freiburg, 29. Oktober 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Rudolf Bruckbach**, Metzgermeister, und Frau.


## Zur Grabverzierung auf Allerheiligen

empfehle meinen Vorrath in **getrockneten** und **grünen**
**Kränzen, Bouquets 2c,**
sowie **blühende Winteraster.**
2933 Hochachtungsvollst
**L. Hambrecht, Handelsgärtner.**

Der Unterzeichnete vermittelt:
**Capitalien** auf **erstes** und **gutes II.** liegenschaftliches Unterpfand.
**Darleihen** auf **Wechsel** und **Schuldschein** mit guter Bürgschaft,
den Verkauf von **hypothekarisch gesicherten Forderungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungsgeldern etc.,**
den **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Loosen etc.**

**B. Böhler,**
**Bankcommissions- und Hypothekengeschäft,**
**Freiburg**, Schiffstr. 3, nächst der Kaiserstraße.

**Steinbrück's**
## Niederländische Waffelbäckerei

ist zum hiesigen Jahrmarkt eingetroffen und hält sich dem geehrten Publikum von hier und Umgegend bestens empfohlen. 2960

## Dickrüben,

ca. **80 Ctr.**, hat zu verkaufen
**Georg Trautmann,**
**Theningen.**

Nächsten Mittwoch 2936
## Kalk.
**Ziegelei Sexau.**

## Eine Postkarte

genügt, um sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer gediegen-eleganten Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarn, Loden, Paletotstoffe, englisch Leder, Damentuche, Damenkleiderstoffe jeder Art und Baumwollwaaren überzeugen zu können. Wenn Sie also viel Geld sparen wollen, so

## schreiben Sie!

Herren-Anzug-Stoffe p. Meter 1.75 M. bis 10 M.

POSTKARTE. 5 Pf.
An die Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer u. Cie. Augsburg 1.
Senden Sie mir sofort franco und ohne Kaufzwang Ihre Muster von
Name Ort
Stand. Post.

Damenkleiderstoffe p. Meter 50 Pfg. bis 4 M.

Wir senden Ihnen dann eine unerreicht schöne Muster-Auswahl franko.

**Tuchausstellung Augsburg** Wimpfheimer u. Cie.

Altrenomirtes Versandhaus, durch Tausende von Anerkennungsschreiben empfohlen. 2921

## „Der Landwirth"

Kalender für das Jahr 1898. Preis 35 Pfennig, eingetroffen in der
**Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter Emmendingen.**

Neu! Neu!
## Auf dem Festplatz.

Empfehle **Sonntag, Montag** und **Dienstag**, den **31. Okt., 1. u. 2. Novbr.**, einem geehrten Publikum die gefällige Benützung meiner neu eingerichteten
**Luftballon-Karoussel**
(D. R. P.) und
**Schiess-Salon**
(System Zimmerstutzen u. Florbert) mit feiner Ausstattung und vorzüglichen Waffen verschiedener neuester Systeme (Hinterlader) sehr sinnvolle Jagdscheiben und laufendes Wild.
Es ladet ganz ergebenst ein
**Der Besitzer.**

**„Badens Fürst!"**
Vorzügliche
**Qualitäts-Cigarre**
**„7 à 40"**
nur allein zu haben bei
**Xaver Schindler,**
Emmendingen.

## Neue Kalender für 1898:

| | | Mk. |
|---|---|---|
| Payne's Familienkalender mit 9 Beilagen | | —.50 |
| Sahrer Hinkender Bote | „ | —.30 |
| „ „ „ bessere Ausgabe | „ | —.40 |
| Großer Volkskalender des Hinkenden Boten | „ | 1.— |
| Hebel's Rheinländ. Hausfreund (Sahr) | „ | —.20 |
| „ „ „ (Tauberbischofsheim) | „ | —.30 |
| Der Vetter vom Rhein | „ | —.30 |
| Badischer Landeskalender | „ | —.20 |
| Daheimkalender | „ | 1.50 |
| Gartenlaubenkalender | „ | 1.— |
| Trowitzsch's Reichskalender | „ | 1.— |
| Flieg. Blätterkalender | „ | 1.— |
| Gustav Adolfkalender | „ | —.50 |
| Kikerikikalender | „ | —.40 |
| Deutscher Reichsbote | „ | —.40 |

Vorräthig in der Buchhandlung der
**Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter.**

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à 3 Mk. 30 Pfg.

**200000 Mk, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50000, 20000, 10000 Mk. u. s. w.**

Loose à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
In Emmendingen zu haben bei der **Geschäftsstelle des „Hochberger Boten."** 2949

**Rumöller & Co., Freiburg,**
**Kaiserstrasse 85.**
**Erstes Spezialgeschäft für Herrenkleidung.**

Anzüge, in prima Stoffen und Verarbeitung, 20, 25, 28, 30 Mk.
Winter-Ueberzieher, in größter Auswahl, 20, 25, 28, 30, 35 Mk
Mäntel mit Aermeln und abnehmbaren Kragen von Mk. 20 an.
Lodenjoppen, einzelne Hosen etc.
Knabenanzüge und Mäntel für das Alter von 8 Jahren an, sehr preiswürdig. 2907

**Elegante Anfertigung nach Maaß.**

Reellste Bedienung, streng feste Preise, nur gegen Baarzahlung.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**

Sonntag den 31. Oktober, Abends präzis 8 Uhr im großen Saale der Brauerei Ramsperger

**Theater-Vorstellung**
mit darauffolgendem 2941
**Tanz.**

Wir laden hierzu unsere verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein.
**Preise der Plätze:** Sperrsitz 1 Mk., I. Pl. 60 Pfg., II. Pl. 40 Pfg. Gallerie: Sperrsitz 50 Pfg., II. 25 Pf.

Der Vorstand.

**Riegeler Flaschenbier**

Karlsruhe 1869. Höchste Auszeichnungen Strassburg 1895.
in 1/1 und 1/2 Flaschen
Export hell zu 18 Pfg. und 10 Pfg.
Pilsner „ 19 Pfg. „ 10 Pfg.
frei ins Haus geliefert empfiehlt
**Mathias Kern,**
**Flaschenbiergeschäft,** 2334
in Emmendingen im Gasthaus zum „Engel".
Gefl. Bestellungen wollen entweder bei mir selbst oder auch bei Frau Metzger zum Engel aufgegeben werden.

**Wohnung gesucht.**

Eine **freundlich gelegene Wohnung** von 5—6 Zimmern, womöglich mit Gartenbenützung, wird von einer kleinen Familie **per Anfangs Januar** gesucht. Offerten sind bei der Geschäftsstelle d. Bl. unter „W. 5—6" abzugeben. 2943

**Landw. Kreis-Winterschule Freiburg.**

Das Schuljahr 1897/98 beginnt am
**Dienstag, den 2. November**
und schließt Ende März. Aufnahme finden junge Leute im Alter von 15 Jahren und darüber. Die Schüler erhalten Wohnung und Verköstigung im Schulgebäude.
Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Schulvorstand entgegen, welcher auch jederzeit nähere Auskunft ertheilt.
**A. Schmezer,**
Gr. Landwirthschaftsinspektor in Freiburg,
2816 Thurnseestraße 95.

**Uebungskurs in gewerbl. Buchführung.**

Von seiten des hiesigen Bürger- und Gewerbevereins wird bei genügender Betheiligung nächstens ein Uebungskurs in gewerblicher Buchführung veranlaßt werden.
Theilnehmer möchten sich längstens bis 10. n. M. beim Vorsitzenden des Vereins mündlich oder schriftlich anmelden. 2984
Der Vorstand.

Wir suchen tüchtige 2927
**Agenten**
für den Vertrieb von **geröstetem Hamburger Kaffee „Darboven".** Zu erfragen bei
**Rohrwasser & Co.,**
Freiburg, Kaiserstraße 80.

Gelegenheitskauf. Neue rothe Prachtbetten mit kl. unbed. F. hl., mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kissen nur 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. Hotelbetten 16 Mk. Pr., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 Mk. — Ueber 10000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.
**A. Kirschberg,** Leipzig, Pfaffendorfstraße 5. 2305

**Jetzt ist die beste Zeit,**
um **niedrige Rosen** zu pflanzen.
Offeriere niedrige, der Erde gleiche Veredelungen, in
**Thea- und Remontantrosen,**
stärkste Prachtwaare mit vorzüglichem Wurzelvermögen. 2918

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 50 Stück in | 50 Sorten mit Namen | | 15.— | Mk. |
| 25 „ „ | 25 „ „ | „ | 8.— | „ |
| 10 „ „ | 10 „ „ | „ | 3 50 | „ |
| 1 „ | „ | „ | 0,40 | „ |

**Handelsgärtnerei von K. W. Sauter.**

**„Der Einkauf von Thee ist Vertrauenssache!"**
**Chinesische und Indische Thees**
der neuesten Ernte (1897/98) in großer Auswahl eingetroffen. Beliebteste Marken sind: Congo Mk. 2.20, Suchong Mk. 2.50 und Mk. 3.—, Familienthee Mk. 3 80 das Pfund.
Bezügl. Reinheit und Preiswürdigkeit übernehme jede Garantie.
2846 **K. Buisson,** Apotheker,
Thee-Spezialgeschäft.

**Rhein- und Moselweine**
**in Flaschen** (Original-Abfüllung) aus der berühmten Kellerei von A. Wilhelmj in Wiesbaden von 90 Pf. bis M. 10.— per Flasche (Originalpreis) empfiehlt
**Theodor Rehm.**

**Breisacher Bierhalle z. Storchen**
in Freiburg i. Br., Schiffstr. Nr. 9.
**Ausschank**
von feinst. Exportbier (Pilsener Brauart)
sowie von 2937
**guten u. reellen Weinen.**
Dem geehrten Freiburg besuchenden Publikum empfehle ich meinen als vorzüglich anerkannten und **billigen Mittagstisch.** — **Eigene Schlächterei** ermöglicht es mir, Mittagstisch schon von **40 Pfg.** ab zu verabreichen.
Jeden Samstag
**Metzelsuppe** nach Münchener Art.

**Oefen**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
**Moritz Günzburger,** Eisenhandlung,
Emmendingen.

**Liebling der Damen** ist die
2543 **Lana-Seife**
von Hahn & Hasselbach in Dresden, dieselbe erzeugt blendend weißen Teint, beseitigt alle Hautunreinlichkeiten u. macht die Haut zart und geschmeidig, à 50 Pf. in der Apotheke.

**Pferdedecken**
mit und ohne Besatz,
in verschiedenen Farben und Qualitäten
empfiehlt preiswürdigst
**C. Rosswog,**
1997 b Sattler und Tapezier.

**Seidenstoffe** garantirt solide,
Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster von
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft".

# Hochberger Bote.
## Tagblatt
und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.
Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

№ 255. (Zweites Blatt.) Emmendingen, Sonntag, den 31. Oktober 1897. XXXI. Jahrgang.

## Vermischte Nachrichten.

— In Nürnberg hat eine Versammlung von Garantiefondszeichnern für das 12. Deutsche Bundesschießen eine Resolution angenommen, die erklärt, daß der Zentralausschuß es bei der Ausrichtung des Festes an der nöthigen Uebersicht habe fehlen lassen und in geradezu unverantwortlicher Weise einzelne Etatspositionen in einer Höhe überschreiten ließ, die unbedingt zu einem ungünstigen Abschluß führen mußte.

— Gewerbsmäßige Meineidschwörer standen in Iserlohn vor Gericht. Handelsmann Heymann, Metalldreher Raffloer und Privatlehrer, früherer Postassistent Heinrich Schnadt, sämmtlich aus Iserlohn, hatten sich miteinander förmlich verbunden, um aus der Begehung von Falscheiden ein Geschäft zu machen. Sie waren nicht nur zu haben, wo es galt, Zeugen durch einen Gegenzeugen unglaubwürdig zu machen, sondern haben sich auch selbst in Sachen hineingedrängt, von denen sie glaubten, daß dabei etwas für sie zu holen sei. So hat Heymann z. B. beschworen, daß der Fabrikant Zanders in Iserlohn bei der Zwangsversteigerung eines Hauses einem Mietbieter 100 M. gab und noch 200 M. versprach, wodurch er diesen vom Weiterbieten abhielt und er selbst so zu einem billigen Hause kam; an der ganzen Geschichte war kein wahres Wort. Schnadt hatte einmal von dem Sohn seiner Geliebten im Streite einen Schuß an die Stirn bekommen; er machte Anzeige, die ihm später leid wurde. Nun erschienen Heymann und Raffloer und beeideten, daß zwei Kostgänger, die an der Sache in Wirklichkeit ganz unbetheiligt waren, auf Schnadt geschossen hätten. Noch eine ganze Reihe ähnlicher Fälle lagen vor, in denen kurzerhand und um ein Billiges ein Meineid geleistet wurde. Die Bande verfolgte noch die Taktik, unbequeme Zeugen, die ihnen nicht zu Willen sein mochten, wegen Meineids anzuzeigen. Die Geschworenen bejahten bis auf eine alle Schuldfragen. Heymann wurde zu 13 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Raffloer und Schnadt zu 5 Jahren Zuchthaus.

Berlin, 27. Okt. Wir lesen in der „Freis. Ztg.": „Mit dem Kneifer auf der Nase war ein Postbeamter bei dem Vorsteher eines Berliner Bahnpostamtes erschienen, um eine amtliche Meldung zu erstatten. Als sich der Beamte weigerte, den Kneifer, der ihm unentbehrlich sei, abzunehmen, legte der Vorsteher dem Beamten eine Geldstrafe von 3 M. wegen Ungebühr (!) auf. Die Beschwerde des Beamten bei der Oberpostdirektion war vergeblich, auch nachdem der Vertrauensarzt der Postverwaltung sein Gutachten dahin abgegeben hatte, daß die Bevorzugung des Kneifers durch den Beamten mit Rücksicht auf dessen Gesichtsausdruck erklärlich erscheine. Der Beamte, ein junger Mann, sehe mit dem Kneifer vortheilhafter aus, als er mit einer Brille aussehen würde. Das sei aber auch der einzige Grund, der sich zu Gunsten des Kneifers anführen lasse. Erst eine erneute Beschwerde beim Reichspostamt hatte Erfolg: die Ordnungsstrafe wurde, nach der „Volksztg.", aufgehoben." Diese Geschichte erinnert uns an ein Vorkommniß aus dem dienstlichen Leben eines kürzlich verstorbenen, sehr geistvollen und witzigen Offiziers. Bei ihm meldete sich eines Tages ein junger Lieutenant, der aus einem anderen Regiment versetzt war. Bei der Meldung nahm er sein Monocle ab. „Warum nehmen Sie den Scherben aus dem Auge?" fragte der Vorgesetzte. „Herr Rittmeister erlauben," entgegnete der Lieutenant verlegen, „es ist uns stets so vorgeschrieben worden." „Haben Sie das Glas zum Sehen nöthig?" fragte der Rittmeister weiter. „Zu Befehl, Herr Rittmeister!" war die prompte Antwort. „Nun," entschied salomonisch der Schwadronschef, „in diesem Falle dürfen Sie mir gegenüber solche Ovationen hinfürder unterlassen." Die Wahrheit dieser Geschichte können wir verbürgen, aber die von dem kneiferfeindlichen Post- und Oberpostdirektor scheint uns zweifelhaft.

— Ein armes bedauernswerthes Weib, trotzdem es aus dem Gefängniß vorgeführt wurde, stand am Montag vor der 2. Berliner Strafkammer. Frau R. war von ihrem Manne verlassen worden, sie stand mittellos mit ihrem Kinde da und versuchte leider durch verschiedene Betrügereien sich die Unterhaltsmittel zu erwerben. Im Centralgefängniß in Kottbus hat sie 15 Monate abzusitzen. Nun wurde sie in Berlin noch wegen weiterer drei vollendeter und zweier versuchter Betrugsfälle schuldig erachtet. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Gefängniß. Die Angeklagte bat aber diese Strafe in eine Zuchthausstrafe umzuwandeln. Sie wolle lieber die schwere, aber kürzere Zuchthausstrafe erdulden, weil sie dann schneller wieder zu ihrem Kinde komme. Diese Bitte verfehlte ihre Wirkung nicht, zumal die Angeklagte die ihr jetzt zur Last gelegten Betrügereien nur begangen hatte, um Nahrungsmittel für ihr hungerndes Kind zu schaffen. Sie wurde nicht ins Zuchthaus geschickt, dagegen wurden die Zusatzstrafen für die einzelnen Fälle auf das denkbar niedrigste Maß, auf 5 Monate Gefängniß, zusammengerechnet.

Aachen, 26. Okt. In Lumpen gehüllt und zwischen Lumpen auf dem Fußboden liegend, wurde in einem Dachzimmer auf dem Gasboden die Leiche einer 78jährigen Greisin aufgefunden. Man hatte die Thür aufgebrochen, als die Bewohnerin von den Nachbarn 5 Tage nicht mehr gesehen worden war. Nicht Noth, nur Geiz, war die Ursache des elenden Lebens, das die Verstorbene seit 20 Jahren führte. Sie lebte in guten Vermögensverhältnissen, lieh Kapitalien auf Zinsen, hatte Geld auf der Sparkasse und Forderungen an Bewohner der Stadt und Umgegend. Dabei war sie so geizig, daß sie ihr eigenes Bett an einen Nachbarn zur Benutzung für 50 Pfennige jede Nacht verlieh und aus den auf den Straßen zur Abfuhr bereit stehenden Mühlkasten die etwa noch brauchbaren Abfälle heraussuchte und in ihrer Dachstube aufstapelte. Zwischen diesen Lumpen fand man noch eine Anzahl Schuldscheine versteckt. Da sich die Frau nicht das Geringste gönnte, dürfte in erster Linie mangelhafte Ernährung ihren Tod herbeigeführt haben. (Köln. Ztg.)

Kneuttingen, 25. Okt. Gestern verstarb hier der Priester Cavillon im 79. Jahre seines Alters. Früher Advokat in Saargemünd, war der verstorbene 1872, nach dem Tode seiner Gattin, mit 53 Jahren in den geistlichen Stand getreten, wurde Vikar in Mörchingen und dann Pfarrer in Neunhäuser, welche Stelle er jedoch nur etwa 4 bis 5 Jahre bekleidete. Dann zog er sich vom geistlichen Amte zurück, um den Rest seiner Tage im Familienkreise seiner verheirateten Tochter zu verleben.

— In Montigny bei Metz besteht ein deutscher Turnverein, der unlängst am Jahndenkmale bei Berlin einen Kranz niederlegen ließ.

— In Andernach ist der Gasthof „zur Glocke" eingestürzt; Niemand ist verunglückt. Der Hauptträger des großen Saales ist in Folge einer Gasreparatur gewichen und stürzte durch die Decke des Erdgeschosses, die oberen Etagen mit sich nachziehend.

— In Münster, (Westf.), wurde gestern das Denkmal Kaiser Wilhelm I. feierlichst enthüllt.

— Auf Bahnhof Barmen-Rittershausen wurden der Rottenführer Schwabe und ein Rottenarbeiter von einer Lokomotive erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Schwabe ist bald gestorben.

— Der Prager deutschen Universität hat der verstorbene Hofrath Ulrich 100000 Gulden vermacht. Wenn die Prager Universität, wie zu erwarten steht, aufhört, eine Deutsche zu sein, geht das Vermächtniß an die Wiener Universität über.

— In Liplocken, (Ostpr.), wurde der kgl. Förster Komm von Wilddieben erschossen.

— In Brüssel hat die Polizei eine Falschmünzerbande festgenommen, welche eine Menge belgischer und deutscher Goldmünzen nachgemacht hatte. Es wurde viel falsches Geld beschlagnahmt.

— In Lüttich verbrannte in einem Café Chantant eine Sängerin, deren Kleider Feuer fingen, auf offener Szene.

— In Petersburg grassirt die Diphteritis schrecklich. In einer Woche erkrankten 203 Personen, wovon 73 starben. Man ergreift ernste Maßregeln.

— Ueber ein Liebesdrama, das sich in Madrid abgespielt hat, wird dem „Berl. Lok.-Anz." von dort geschrieben: Gegen 4 Uhr Morgens fand man dicht vor einem Jesuitenkloster die Leichen eines Mannes und eines jungen Mädchens, beide offenbar ungefähr 20 Jahre alt, im Blut schwimmen, auf dem Fußsteig, während neben ihnen ein blutbeflecktes Messer lag. Es ist die alte Geschichte. José Nieto und Ramona Gomez sollten sich nicht heirathen — die Eltern der schönen Ramona hatten energisch Widerspruch erhoben. So beschlossen die Liebenden, zu sterben. Erst gingen sie in's Theater und sahen sich ruhig die vier hintereinander gegebenen „Zarzuelen", Einakter von echt spanischem Gepräge, an. Dann begaben sie sich in eine Wohnung der Calle Huertas, wo sie mehrere Stunden blieben, und schließlich traten sie, während ein wunderbarer Sternenhimmel leuchtete, auf die Straße, wo sie ein wenig auf und ab gingen. In einem Augenblick, wo die Straße leer war, zog José sein Messer und jagte es seiner Geliebten in den Hals, daß sie auf der Stelle zusammenbrach, und stieß es sich dann selbst mit einem Stoße bis an's Heft in's Herz, so daß er ebenfalls todt zu Boden sank.

— Ein entsetzliches Familiendrama hat sich vergangene Nacht zu Choisy-le-Roi in der Familie des 55jährigen Fabrikbeamten Guyot zugetragen. Die Eheleute besaßen fünf Kinder, von denen das jüngste acht Jahre alt war. Heute früh blieb die Wohnung auffallend lange verschlossen, sodaß die Nachbarn sie endlich durch die Polizei öffnen ließen. Ein entsetzlicher Anblick! Man fand Mann, Frau und die fünf Kinder tot in ihren Betten. Der Tod war durch Kohlendunst erfolgt. Guyot soll diesen Selbst- und Massenmord begangen haben, aus Furcht vor einer gerichtlichen Verfolgung, die ihm wegen schlechter Behandlung der Kinder drohte.

— Folgende Lebensregeln giebt eine vornehme Pariserin in einer Broschüre jungen Ehefrauen: Sei nicht zu zärtlich, sonst wird Dein Mann eingebildet, nicht zu kalt, sonst langweilst Du ihn. Interessire Dich immer für seinen Beruf, doch ohne ihn mit Neugierde zu quälen, wenn Unannehmlichkeiten ihn verstimmen. Sorge dafür, daß ihm seine Lieblingsspeisen servirt werden, aber lasse niemals den Magen die Herrschaft im Hause führen. Richte Deine Toilette nach seinem Geschmack, aber überrasche ihn auch zuweilen mit eigenen pikanten Erfindungen. Sei niemals spröde, denn es gefällt ihm nur bei der Braut, niemals bei der verheiratheten Frau, doch liebkose ihn auch nicht vor Fremden, weil das die heilige Liebe des Ehestandes profanirt. Zeige Sinn für seine auswärtigen Unterhaltungen, doch gestalte auch Dein Haus in einer Weise, die ihm den Aufenthalt darin verlockend erscheinen läßt. Quäle ihn nicht mit Eifersucht, glaube aber nicht, daß es heilsam sei, die seine zu erregen. Ein Othello tödtet, aber er liebt nicht mehr. Wenn Du all' diese Regeln befolgst, wirst Du vielleicht nicht immer eine glückliche Frau sein, aber doch eine, die sich nichts vorzuwerfen hat.

Newyork, 17. Okt. Die Menagerie von Barnum ist zu einer Rundreise durch die europäischen Großstädte von Amerika aufgebrochen. Wenn man den etwas reklamenhaft zugestutzten Blättermeldungen glauben darf, so ist seit der Thierversammlung in der biblischen Arche Noahs nichts dagewesen, was dieser Völkerwanderung von „allem was kräucht und fleucht" geglichen hätte. Barnums Nachfolger hat für den Transport vier große Schiffe gemiethet, und von dem Gewimmel, das bei der Einschiffung herrschte, kann man sich einen Begriff machen, wenn man liest, das nicht weniger als 24 Elephanten, 36 Kameele, 12 Löwen, 20 Bären, 6 Tiger, 30 Rhinozerosse, 40 Wölfe, 200 Affen, u. s. w. den Bestand der Menagerie bilden.

## Gemeinnütziges.

— Polirten Möbeln den Glanz zu erhalten. Zu diesem Zwecke eignet sich eine Lösung aus Stearin in Terpentinöl, gelöst in etwas Spiritus. Das Stearin darf nur in geringer Menge darin enthalten sein, um keine weißen Streifen zu bilden. Wenn dies der Fall, hat man die Mischung weiter zu verdünnen. Man reibt mit dieser Flüssigkeit ein und reibt, wenn Terpentin und Sprit sich verflüchtigt haben, mit weichen Tüchern nach, worauf ein schöner Glanz eintritt, der durch spätere gleiche Behandlung stets wieder kehrt. Zum Rothfärben der Mischung kann man etwas Alkannawurzel, in Spiritus ausgezogen, hinzusetzen.

— Um Fettflecken aus allen Arten Zeug, selbst farbigen seidenen zu entfernen, bedient man sich des weißen Bolus. Man knete den weißen Bolus in feingeriebenem Zustande in Wasser zu einem dünnen Brei und reibt diesen in das befleckte Zeug ein. Die Fettigkeit zieht sich hierdurch in den Bulus, und das Zeug braucht bloß noch gut ausgebürstet zu werden, um es von dem Bolus wieder zu reinigen. Man kann aber auch nach dem Trocknen eine doppelte Lage von grauem Löschpapier daraufbringen und mit mäßigem Druck einige Male mit einem heißen Plätteisen oder einem Löffel glühender Kohlen darüber hinfahren, wodurch die Flecken noch sicherer verschwinden.

# C. Wälde, Freiburg i. B.

**95 Kaiserstr. 95** **„Zum Fahnenberg“** **95 Kaiserstr. 95**

## Herren- und Knaben-Garderobe.

## Maaßgeschäft.

Zur Herbst- und Wintersaison 1897/98 empfehle ich als anerkannt leistungsfähige, **streng reelle** Bezugsquelle in gediegenster Auswahl:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Herren-Anzüge** | aller nur denkbarer Farben und Stoffe | à Mk. | 18, 22, 25, 28, 30, 35, 40, 45—60. |
| **Herren-Ueberzieher** | ½ schwer, diverse Qualitäten | à „ | 18, 24, 28, 30, 35, 40, 45. |
| **Herren-Winterüberzieher** | (Eskimo, Double, Diagonal) | à „ | 17, 20, 25, 30, 40, 45, 50. |
| **Herren-Pellerinen-Mäntel** | (hell und dunkel, Loden) | à „ | 22, 25, 30, 35, 38, 40, 42. |
| **Herren-Lodenjoppen,** | nur Ia. Waare | à „ | 6, 8, 10, 12, 15, 18. |
| **Herrenhosen,** | verschiedener Schnitte | à „ | 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12—18. |
| **Knaben-Anzüge,** | alle Größen | à „ | 3, 5, 10, 15, 20—35. |
| **Knaben-Ueberzieher,** | alle Größen und Farben | à „ | 9, 15, 18, 20—28. |
| **Knaben-Pellerinen-Mäntel,** | hell und dunkel | à „ | 7, 9, 12, 15—30. |
| **Knaben-Hosen,** | kurze und lange | à „ | 1.50, 2, 3, 4, 5, 6. |
| **Hohenzoller-Mäntel** | in Ia. grau Militärtuch | à „ | 42, 44, 46. |

**Havelocks, Schuwaloffs, Schlafröcke, Hochzeits-Anzüge** ꝛc.

ebenfalls in größter Auswahl und zu bekannt billigen Preisen.

**Nur streng feste Preise; an jedem Stück ist der Preis deutlich in Zahlen aufgedruckt.**

**Lagerbesuch lohnend.** Auswahlsendungen bereitwilligst! **Lagerbesuch lohnend.**

**Meine Confection, sowie die unter Garantie für guten Sitz angefertigten Maaßstücke genießen bereits seit Jahren das Renommee vornehmster Ausstattung**

**bei denkbar billigsten Preisen.**

---

Anerkannt

**reichhaltigste Auswahl**

in

2741

# Buxkin

billigste Preise bei

**Gebr. Gaess Nachf.,**

**Stoerk & Münzer,**

**Freiburg i. B.,** Kaiserstr. 62,

Muster stehen zu Diensten,

---

**50000 Mark**

ist der

**Hauptgewinn**

der

**Weimar-Lotterie**

werth.

**Hauptziehung am 2.—8. Dezbr. d. J.**

Loose für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.

(Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)

empfiehlt 2942

**Carl Götz,** General-Agent. **Karlsruhe i. B.,** Hebelstr. 15.

---

## Abwechslung in die Küche

wenig Bemittelter und insbesonedre auch der Landbewohner bringt es, wenn statt der Morgensuppe, oder zu kaltem Abendbrod **Marco Polo Thee** (schwarzer chinesischer Thee) getrunken wird. Das Getränke schmeckt delikat und ist wegen seiner wärmenden und belebenden Wirkung im Winter besonders zu empfehlen. **Preis nur ca. 2 Pfg. pro Tasse.**

**Zubereitung einfach, rasch und bequem.**

(Gebrauchsanweisung auf jeder Dose und jedem Probepacket.)

Man verlange ausdrücklich „Marco Polo Thee.“

Alleinverkauf für Emmendingen bei 2911

**W. Reichelt.**

---

**Hauskleiderstoffe**
à Meter von 25 Pfg. an,
**Damentuche,**
à Meter von 55 Pfg. an,
**Hemdenflanelle,**
à Meter von 28 Pfg. an,
**Buckskin,**
à Meter von 50 Pfg. an,
**Strumpfgarne,**
in Wolle à Pfd. von 150 Pfg. an,
in Baumwolle do. 100 „
liefert jedes Quantum die 1876 gegründete Fabrik
**E. Mühler & Co.,**
**Mühlhausen i. Thür.**

Muster und Preisliste franko! Sendung von 20 Mark an franko!

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

---

## Schürzen, Unterröcke

empfiehlt in schönster Wahl zu allen Preisen

**F. X. Sator** Nachfolger,

2798 **J. Kremp,**

**6 Münsterplatz 6. Freiburg, 6 Münsterplatz 6.**

---

**Lotze** Luft- und waschechte, unerschwerte, reine Seidenstoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“ in Hohenstein in S. zu beziehen. Man verlange Muster und Preis-Liste. **Seide**

---

**Laubsäge-Holz**

pr. □ Mtr. von Mk. 1 an,
Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. 2807

**G. Schaller & Comp.,**
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

---

## Frachtbriefe

liefert billig die

**Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.**

---

## Seiden- & Klapp-Hüte

in den neuesten Formen

**G. H. Held,** Lager der Hutfabrik Kehl,

2878 **7 Friedrichstr. 7, Freiburg.**